

(Abgeordneter Hartmann.)

(A) großen Unternehmen einen Ausweg finden könnte, diesem Übelstande Abhilfe zu schaffen, so würde das jedenfalls sehr dankbar empfunden werden.

Meine Herren! Wie ich schon vorhin sagte, ist die Stadt Bauzen auch gern bereit, für den Anschluß an das Straßennetz Opfer zu bringen. Andernteils bitte ich die Königliche Staatsregierung aber, einmal einen Vorschlag von mir in Berücksichtigung zu ziehen, mittels dessen sie auch der Stadt Bauzen entgegenkommen kann, ohne daß irgendwelche oder so daß nur ganz minimale Kosten für den Staat in Frage kommen. Die Herren, die die örtlichen Verhältnisse kennen, werden wissen, daß an der Nordseite der Böschung, von der Neusalzaer Brücke zum Bahnhofs entlang, früher ein ganz schmaler Fußweg hinführte. Dieser Fußweg ist seinerzeit eingezogen worden, ich glaube, als die Bahnsteigsperrren eingeführt wurden. Ich denke, ohne Kosten und ohne irgendwelche Opfer ließe es sich machen, daß dieser Fußweg wieder geöffnet würde. Der Fußweg könnte dann ganz gut hinter dem katholischen Mhl auf bahnfiskalischem Areal zur Bahnhofstraße führen. Er brächte den Vorteil, daß den Anwohnern der Neusalzaer und Wilthener Straße sowie der angrenzenden Straße Gelegenheit gegeben wäre, auf wesentlich kürzerem Wege zum Bahnhofsgebäude zu kommen als auf dem jetzigen Umwege. Ich behaupte, wenn die König-

(B) liche Staatsregierung den guten Willen hat, ließe es sich sehr leicht machen, daß dieser Fußweg dem Verkehr wieder übergeben würde, ohne daß daraus nennenswerte Kosten erwachsen.

Dann, meine Herren, möchte ich noch eins bemerken. Es ist von seiten der Arbeiter wie der Beamten und auch aller Interessenten darüber geklagt worden, daß die jetzigen Bediensteten am Güterbahnhofs allzusehr überlastet sind. Ich möchte bitten, bei den nun eintretenden neuen Verhältnissen doch darauf zu achten, daß es den Leuten möglich ist, ihre Arbeit so zu verrichten, wie es im Verkehrsinteresse denkbar ist. Man klagt jetzt ungemein über Überbürdung der betreffenden Leute. Gerade des Abends, in der 6. Stunde, ist der Andrang auf dem Güterboden ein so großer, daß es für das jetzt bestehende Personal beinahe direkt unmöglich ist, dem Verkehr gerecht zu werden. Ich möchte doch bitten, daß in erster Linie auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Arbeiter und Beamten unserer Eisenbahn Rücksicht genommen wird, damit die Klagen wegen Arbeitsüberlastung endlich einmal ein Ende nehmen. Ich bitte die Königliche Staatsregierung dringend, diese meine Ausführungen zu ihrer Anschauung zu machen, damit allen Interessenten, unserem Handel und Gewerbe, unserer Industrie, unseren Beamten und Arbeitern, bisher unerfüllte Wünsche nun erfüllt werden.

(Bravo! rechts und in der Mitte.)

Präsident: Das Wort hat der Herr Finanzminister. (C)

Staatsminister v. Sendewitz: Meine sehr geehrten Herren! Die Güteranlagen des Bahnhofs Bauzen sind derart projektiert, daß sie nach menschlicher Berechnung etwa 25 bis 30 Jahre auslangen werden. Sie sind noch erweiterungsfähig, und es ist also die Sorge des Herrn Abgeordneten Hartmann wohl etwas zu weitgehend, wenn er glaubt, daß schon früher an große Neuanlagen gedacht werden müsse.

Der Platz vor dem Bahnhofs wird ja durch den Vorbau, der unbedingt nötig ist, eine gewisse Einschränkung erfahren. Er wird aber nach Meinung der Regierung vollkommen groß genug bleiben, um dem dortigen Verkehr hinlänglich zu dienen. Sollte sich eine Erweiterung doch noch als nötig herausstellen, so können die an der Seite befindlichen Anlagen zu dem Platze hinzugeschlagen werden.

Wenn dann der Herr Abgeordnete Hartmann befürchtet, daß aus der Anlage eines Überholungsgleises der Fahrplan in Bauzen irgendwie Schaden erleiden könnte, so möchte ich ihn beruhigen. Der Begriff „Überholungsgleis“ setzt keineswegs voraus, daß nun die Züge, die dort andere Züge überholen, ohne Aufenthalt durchfahren müssen. Es ist ebenso für das Überholungsgleis auch ein Bahnsteig vorgesehen, an dem die überholenden Züge anhalten können. (D) Das Überholungsgleis dient dazu, das glatte Durchfahren der Züge ohne Anhalten anderer Züge zu ermöglichen, aber es zwingt keineswegs zur Durchfahrt, ohne anzuhalten.

Dann möchte ich bemerken, was wohl der Herr Abgeordnete Hartmann schon weiß, daß der eine D-Zug, der bisher in Bauzen nicht hielt, vom 1. Mai d. J. ab in Bauzen anhalten soll, es ist das der Zug Nr. 127, der abends 7 Uhr 38 in Dresden Hauptbahnhof abgeht. Es hat sich einrichten lassen, daß dieser Zug etwas zeitiger in Dresden abfährt, und die dadurch gewonnenen 2 Minuten will man verwenden, um das Anhalten in Bauzen zu ermöglichen. Der andere D-Zug, Nr. 126, der 11 Uhr 15 vormittags in Görlitz abgeht, kann leider auch weiter nicht in Bauzen anhalten. Er hält, wie die Herren wissen, auch in Dresden-N. nicht. Wenn wir uns an dem großen Durchgangsverkehr mit Erfolg beteiligen wollen, so müssen wir auch Entsprechendes leisten, die Interessen der einzelnen Orte müssen dabei zurückstehen gegenüber den Interessen des großen Verkehrs.

Dann möchte ich dem Herrn Abgeordneten Hartmann noch mitteilen, daß sich die Verwaltung bemühen wird, Schutzvorrichtungen auf den Inselbahnsteigen zu treffen,

(Bravo!)